

hitze nicht übermäßig stark und die heißen Südwinde, die sogenannten Chamsin, sind ein unbekanntes Ding. Haben die Leute von Stande, mit denen ich zu verkehren Gelegenheit fand, wahr geredet, so wären ansteckende Krankheiten, wie Cholera und Pest, niemals in das Faijum eingezogen. Ob auch die Influenza vor Allahun Halt gemacht hat, habe ich nicht erfahren können, obgleich sie im ganzen Nilthale, wenn auch in milder Form, vorläufig wenigstens, bei Jung und Alt aufgetreten ist. Rechnet man noch die Rosengärten, Weinberge und Obstbaumanpflanzungen zu den Wohlthaten der menschlichen Existenz, so ließe es sich im Faijum herrlich und in Freuden leben. Vorläufig hat der Zug der Reisenden sich bisher wenig nach dem Faijum gelenkt. Gewöhnlich sind es die Jagdliebhaber, welche die Richtung über Medineh nach dem Hörnersee einschlagen, um Hyänen, Schakale, Luchse, wilde Katzen oder sonstiges Raubzeug zu schießen, oder auf Wasservögel zu jagen und die wohlschmeckenden Fische im See zu fangen, die mit den Nilfischen keinerlei Verwandtschaft zeigen sollen. Soll ich vollständig in meinem Berichte über das Faijum sein, so darf ich nicht vergessen, daß sogar die Aussprache des Arabischen für mein Gehör dialektische Verschiedenheiten von der Kairensen Sprache darbietet und daß, nebenbei bemerkt, die Bewohner des Faijum sich einer Redefülle befleißigen, die mit frommen und erbaulichen Phrasen geispickt ist. In den Gebräuchen bei öffentlichen Aufzügen, wie bei Hochzeiten, Beschneidungen und Bestattungen offenbaren sich gleichfalls Verschiedenheiten von den Sitten bei den übrigen Ägyptern. Alles in allem lohnt es sich, einen Abstecher nach dem Faijum von Kairo aus zu unternehmen, um sich von der Eigenart dieser Dase und ihrer Bewohner durch den Augenschein zu überzeugen. Wer den Versuch machen will, wird sich reichlich belohnt fühlen, doch vergesse er nicht, sich mit ausreichenden Geldmitteln zu versehen. Auch im Faijum giebt es keine billige Zeit mehr und an den gesegneten Ufern des Josephkanals kennt man so gut wie in Kairo nur

hohe  
um  
F  
vor  
rühre  
erwar  
dem  
Gitte  
berhi  
den  
Minu  
Schic  
das  
er fie  
der  
ihm  
Das  
sie ei  
zog  
staur  
spekte  
wort  
willf  
Gefa  
Gott  
klage  
dreh  
Cou  
wisch  
psah  
bewo  
pünt  
Nilf